Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Band: - (1997)

Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

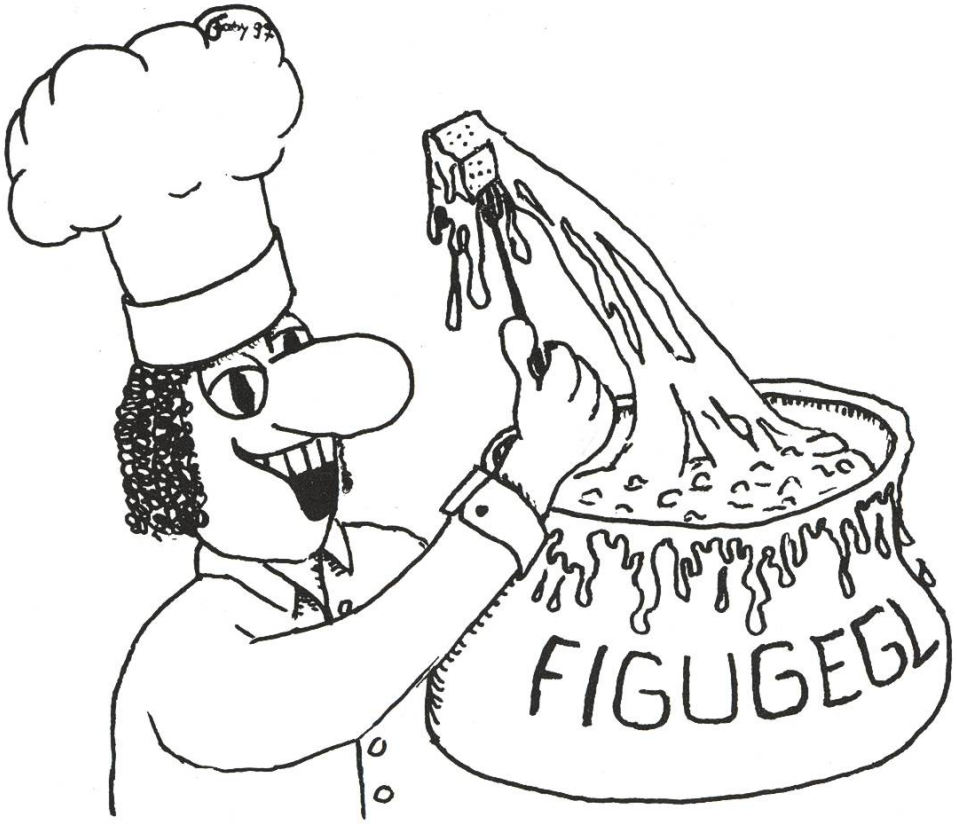
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Visionen

12/97
Dezember



Erstsemestrigen-Fest
Resolutionen «Uni-Gesetz»
Semester- & Diplomarbeiten

MV-Protokoll

Visionen Herausgegeben vom Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich

Adressen

Präsident:
Michael Baumer mgb
e-mail: baumi@vis.inf.ethz.ch

Vize-Präsident & Quästor:
Katrin Rutishauser kr
e-mail: katrin@vis.inf.ethz.ch

Aktuar & Feste:
Nicky Kern nk
e-mail: nicky@vis.inf.ethz.ch

Redaktion:
Stephan Würmlin sw
e-mail: stephi@vis.inf.ethz.ch

VD / SD:
Silvia Geissberger sg
e-mail: silvia@vis.inf.ethz.ch

Infrastruktur & Rechneradmin.:
Joachim Buechse jb
e-mail: joe@vis.inf.ethz.ch

Verlag:
Tobias Straub ts
e-mail: tobi@iiic.ethz.ch

Rechneradmin. & Exkursionen:
Caspar Schlegel cs
e-mail: schlegel@vis.inf.ethz.ch

Unterricht & Information:
Michael Psarros mp
e-mail: mpsarros@vis.inf.ethz.ch

WWW:
Roland Brand rb
e-mail: roland@vis.inf.ethz.ch

Impressum

«Visionen»
Magazin des Vereins der Informatikstudierenden an der ETH Zürich (VIS)

Erscheint 9x jährlich

Auflage: 1250

Titelbild: Faby Honegger

Anschrift Verlag & Redaktion:
Verein der Informatikstudierenden (VIS)
ETH Zentrum, IFW B29
8092 Zürich

Tel.: 01/632 72 12 (zu Präsenzzeiten)
Fax: 01/632 11 72
Präsenzzeiten: Mo–Fr, 12.15–13.00

e-mail: vis@iiic.ethz.ch
http:/www.vis.inf.ethz.ch/Visionen/
Postkonto: 80-32779-3

Jahresabonnement: CHF 25.–

Inserate:

1/1 Seite, schwarz/weiss	CHF 500.–
1/1 Seite, s/w + 1 Farbe	CHF 750.–
1/2 Seite, schwarz/weiss	CHF 250.–

Andere Formate auf Anfrage.

Druck:
Kaspar Schnelldruck AG
Birkenweg 2, 8304 Wallisellen

Die in den ***Visionen*** veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors wider und müssen nicht mit der Meinung des VIS übereinstimmen. Für die Fehlerfreiheit dieser Beiträge kann keine Gewähr übernommen werden. Offizielle Mitteilungen des VIS oder des Departements Informatik sind als solche gekennzeichnet.

Sali zäme

Das Semester schreitet unaufhaltsam seiner Halbzeit entgegen. Viele Veranstaltungen sind schon wieder vorbei.

Der ACM-Contest wurde ja schon das letzte Mal kurz erwähnt, nun kann ich noch von den Resultaten unserer drei Teams am Regional Contest berichten: Es wurden die Plätze 10 bis 12 erreicht (von 37). Also zwar keine Lobeshymne, aber immerhin im ersten Drittel.
An den Contest anschliessend fand unsere Mitgliederversammlung (MV) statt, welche vor allem durch Euer zahlarmes Erscheinen auffiel. Dennoch fanden sich gleich vier Freiwillige, um sich für den Vorstand zur Verfügung zu stellen. Diese kommen aus (fast) allen Semestern: Nicky Kern aus dem 3., Tobias Straub aus dem 5., Stephan Würmlin ebenfalls aus dem 5. und Michael Psarros aus dem 7. Semester.
Dafür verlassen uns drei altgediente Hasen: Allen voran Michel Müller, welcher wohl mehr Vorstandssemester hinter sich hat, als jemals irgendein Vorstandsmitglied vor ihm. Ausserdem beendeten unser Redaktor Faby Honegger

NEXUS
Personal- & Unternehmensberatung AG

Die Informatik-Job-Börse
http://www.nexus.ch
Besuchen Sie uns!

Informatikstellen für ETH-Absolventen

Erstaunlich ist vielfach, wie wenig Zeit in eine Bewerbung investiert wird, nachdem man jahrelang für einen guten Abschluss gearbeitet hat. Machen Sie diesen Fehler nicht! Stellen Sie Ihre Weichen auf Zukunft. Wir helfen Ihnen dabei, sich professionell auf dem Informatikmarkt zu positionieren. Wir kennen den Insider-Stellenmarkt für ETH-Absolventen. Nutzen Sie unsere Beziehungsstärke zu innovativen Firmen. Die Beratung ist für Sie unverbindlich und kostenlos. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und sichern Ihnen kompetente und neutrale Beratung zu.

NEXUS Personal- & Unternehmensberatung AG
Technopark, Pfingstweidstr. 30, 8005 Zürich, Telefon 01/445 20 21

Consultants für Hoch- und Fachschulabsolventen der Informatik

und unser Festminister Andreas Tscharner ihre Vorstandstätigkeit. Allen drei sei für ihre Arbeit gedankt.

Am ersten Dezember fand noch das Erstsemestrigenfest statt, über das ihr in diesen Visionen einen Bericht lesen könnt. Von diesem Fest sind auch Fotos abgedruckt.

Momentan versinken wir in Arbeit, um die Kontaktparty '98 zu organisieren, die am 18. Januar stattfindet. Kommt vorbei und informiert Euch über Jobangebote und Vorstellungen der Industrie zu einzelnen Vertiefungsrichtungen.

Zudem haben wir an der ersten Vorstandssitzung dieses Semesters beschlossen, die Studentenquota bis 5 MB freizustellen. Denjenigen, welche bisher Quota gemietet haben, werden wir diese um 5 MB erhöhen. Um in den Genuss dieser Quota zu kommen, muss man einen rif/raf - account haben und einmal bei uns vorbeischauen. Es gilt anzumerken, dass auch auf dieser Platte die Weisungen des Departementes zur Computerbenutzung ihre Gültigkeit haben.

Gruss „baumi" Michael

Vom ersten Semester, (diesmal) genügend Bier und anderen Tücken

nk & mp. An einem regnerischen Montagabend im Dezember (genau: 1.12.) lud der VIS wieder einmal zum traditionellen Erstsemestrigenfest. Trotz des annährend wunderschönen Wetters, fanden viele (nicht nur Erst-) Semestrige den Weg in die Tiefen des StuZ-Kellers.
Natürlich gab es auch dieses Jahr wieder Unmengen von Erstsemestrigen und Freibier, den ewigen Konstanten in der Geschichte des Erstsemstrigenfestes. Die diesjährige Organisation hatte offensichtlich aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und für ausreichende Biervorräte gesorgt, so dass es nicht wieder zu den Problemen des Vorjahres kam (um 10:30 Uhr ging das Bier aus ...).
Dies führte allerdings auf der Organisationsseite zu Problemen: um 0:30 Uhr musste die (noch erstaunlich grosse) Schar der Feierwilligen leider gegangen werden (das Altersheim auf der anderen Strassenseite forderte seinen Tribut ...).
Trotz des beachtlichen Bierverbrauches von 160 Litern waren keine Bierleichen zu beseitigen. Auch der Verlust von einem Buch (im VIS-Büro abzuholen)

scheint gering. Das OK bedankt sich bei allen, die sich zurückgehalten haben (Leichen sind immer ein Ärgernis, nicht nur, wenn sie Harry heissen ...).
Ein spezieller Dank geht natürlich auch an die zwei freiwilligen Helfer, die unermüdlich bis zum Schluss mitgeholfen haben. Als Fazit gilt zu vermerken, dass das Fest rundum gelungen ist und wir uns schon aufs nächste Jahr freuen.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des VIS im WS 97/98

vom 24. November 1997
im GEP-Pavillon

Anwesend:
Vom Vorstand: Michael Baumer (mgb), Roland Brand (rb), Silvia Geissberger(sg), Caspar Schlegel (cs), Michel Müller (mm), Katrin Rutishauser (kr), Andreas Tscharner (at), Faby Honegger (fh), Joachim Buechse (jb)

sowie 19 weitere Mitglieder

Abwesend:
Alle anderen Mitglieder

Leitung:
Michael Baumer
Protokoll:
Silvia Geissberger

1. Begrüssung
Der Präsident mgb begrüsst die Anwesenden und bittet sie, sich in der Anwesenheitsliste einzutragen.

2. Wahl der Stimmenzähler
Peter Rüegg und Thomas Stocker werden einstimmig gewählt.

3. Wahl des Protokollführers
sg wird einstimmig gewählt.

4. Änderung und Genehmigung des letzten Protokolls
Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22. April 1997 wird einstimmig genehmigt.

5. Änderung und Genehmigung der Traktandenliste
Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

6. Mitteilungen
des Präsidenten
mgb hat als Präsident die Leitung der Vorstandssitzungen übernommen. Ausserdem ist er bei einzelnen Posten als Aushilfe eingesprungen. So z.B. beim ACM: Drei der teilnehmenden Teams wurden nach Ulm geschickt, wo sie die Plätze 10 bis 12 erreichten. mgb hat durch Teilnahme an der Klausurtagung auch die Verbindung zum VSETH aufrechterhalten. Weiter musste er als Präsident am FR (ehemals FVDV) teilnehmen. Als solcher war er auch im MR (ehemals DC) Vertreter.
An der Notenkonferenz hat mgb zusammen mit fh teilgenommen. Die Durchfallquote des 1.Vordiploms war deutlich höher als die des 2. Vordiploms, was auch die Zielsetzung war. Traurig ist nur, dass die Physik den Ausschlag dazu gab. Die Durchfallquote des 2. Vordiploms betrug 36%. Im

Fachstudium mussten 3 Leute ihr Studium vorzeitig beenden. Man sollte bedenken, dass auch die Kernfächer eine nicht zu unterschätzende Hürde darstellen. Es wurde an der Notenkonferenz bemängelt, dass die Studierenden aus dem Fachstudium ihre Übungen nicht machen würden. Aus diesem Grund soll nächstens eine Subkommission eingeführt werden. mm meint, dass es an den Studierenden liege, Vorlesungen zu meiden, die nicht gut seien.

der Ressortverantwortlichen

at war als Festminister tätig. Er erzählt, dass der VIS dieses Jahr am Erstsemestrigenfest des VSETH nicht vertreten war. Das VISKAS fand bei schlechtem Wetter statt, was sich auf die Besucherzahlen auswirkte. Das nächste geplante Fest ist das Erstsemestrigenfest des VIS, wo es Freibier gibt. at tritt aus dem Vorstand zurück.

kr ist die Quästorin des VIS. Ausserdem hat sie als Vizepräsidentin mgb bei Sitzungen und Anlässen vertreten.

cs war dieses Semester für die Rechneradministration zuständig. Der VIS hat dieses Semester 3 PC's geschenkt bekommen. Zwei der drei Rechner sind nun installiert. Der dritte Rechner soll als Server für CGI-Skripts von Studenten benutzt werden. cs war auch für die Exkursionen zuständig und begleitete die Exkursion zur ESEC.

jb kümmerte sich um die VD/SD-Sammlung. Er hat die Aufgabenstellungen zusammengetragen und wartet jetzt immer noch auf Musterlöser für diverse Fächer. Es war eine Umstrukturierung der Sammlung notwendig, da neue Fächer im Grundstudium gelesen wurden.

jb hat sich in diesem Semester auch als KP-OK Präsident und als Leiter des UNIX-Kurses betätigt. Auf dem Webserver des VIS wurde eine Zusammenstellung der wichtigsten Befehle veröffentlicht.

fh hat die Mitglieder mit VISIONEN beliefert, wo er auch eigene Texte veröffentlicht hat, die den Professoren nicht so gefallen haben. Dieses Jahr ist mangels Texten eine Doppelnummer mehr erschienen.
Wegen seiner Diplomarbeit verlässt fh den Vorstand.

mm hat den Verlag, die Praktikumsliste und das VISINFO betreut. Auch er tritt aus dem Vorstand aus, da sein Studium zu Ende geht.

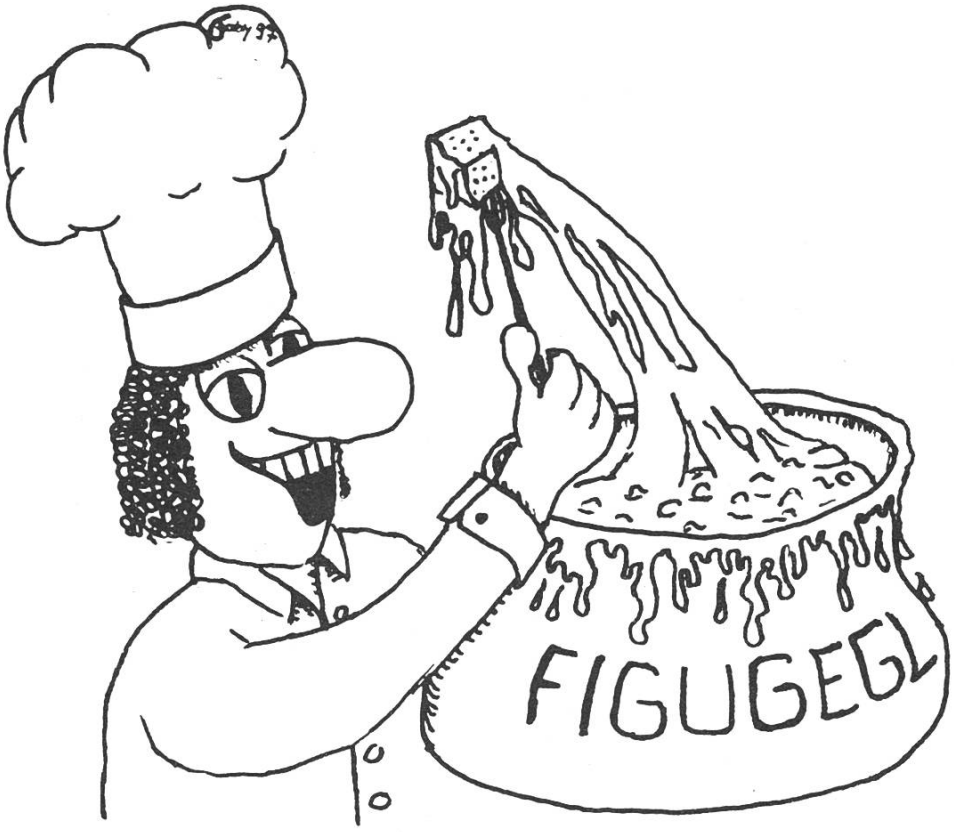
rb hatte das Ressort WWW. Er hat in diesem Semester einen Haufen Pages erstellt. Neu ist eine Bücherbörse hinzugekommen.

der DR/SK/DK

Vertreter SK (Studienkommission):
nwe erklärt, dass es 6 Vertreter gibt. In der SK ist in diesem Semester einiges

VIS presents:

Figugegel 98



Fondueplausch des
Vereins der Informatikstudierenden

Mittwoch, 14. Januar 1998
19h00 im StuZ

Gratis Fondue !!!

gelaufen, z.B. wurde die Abmeldung von den Prüfungen im Fachstudium abgeschafft. Der offizielle Termin für die Anmeldungen ist jetzt der vom Rektorat festgelegte. Ausserdem kann man in Zukunft keine Noten mehr aus dem Zeugnis streichen lassen. In den Ergänzungen soll es binäre Noten geben, wenn der Professor dies möchte. Diese Vorschläge wurden sowohl von der SK als auch von der DK angenommen. In Zukunft ist es dafür aber nicht mehr so, dass man, wenn man an einer Prüfung nicht erscheint, durch die ganze Prüfungssession durchfällt. Michael Psarros wirft ein, dass die Sache vom Rektor noch nicht genehmigt sei.
Von den Vertretern treten Rory Chrisholm, Thomas Kühne und Nathalie Weiler wegen Beendigung ihres Studiums zurück.

der MR-Vertreter
Es sind keine Vertreter anwesend. Dieses Semester hat auch kein MR stattgefunden. Nathalie Weiler macht den Vorschlag, dass man den VSETH mal daran erinnern sollte, die Adressen der Vertreter zu updaten.

der Kommissionen
KP-Kommission:
jb erklärt, dass dieses Jahr nicht nur das KP-Heft erscheint, sondern jede Firma auch eine Webpage erhält, die man sich bereits jetzt ansehen kann. An der ETH gibt es auch andere Veranstaltungen, organisiert von Forum&Contact. Beim Polyforum werden Firmen und Studierende eingeladen, ein Bewerbungsgespräch zu führen. Die Studenten müssen dazu ihren Lebenslauf vorlegen. Der VIS hat zugestimmt, dass künftig auch Informatiker eingeladen werden. Der Unterschied zur KP ist, dass die Firma hier eine Vorselektion durchführen kann. Bei der KP kann jeder einfach hingehen, ohne dass ein Lebenslauf vorgelegt werden muss.
Hardwarekommission:
jb: Den Terminalraum gibt es nun endgültig nicht mehr. Darüber hat sich bisher niemand beklagt, deshalb geht jb davon aus, dass dies niemanden gestört hat.

der Mitglieder
Patrick Feisthammel hat in diesem Semester eine Key-signing session durchgeführt. Dieser Anlass fand grossen Anklang. Es kamen so viele Leute, dass der reservierte Raum dafür fast zu klein war. Patrick teilt mit, dass er für eine weitere Session einen Organisator sucht.

Patrick Feisthammel möchte wissen, ob sich in der Frage der Dial-In's etwas geändert hat. Christian Gut, der im Auftrag von zwei Leuten hier ist, meldet, dass Dial-In's gewünscht werden. Die Situation soll verbessert werden. Michael Psarros: Dies wurde ja schon an der letzten MV diskutiert und scheint nicht zu funktionieren. Nicky Kern schlägt vor, den VSETH anzufragen, da Dial-In's eventuell auch Studierende anderer Abteilungen als nur IIIC inter-

essieren könnte. jb findet, dass eine Petition nicht schlecht wäre, die die interessierten Leute unterschreiben könnten. Die Leute der Abteilung IIIB hätten dieses Problem nicht, da sie ihre Dial-In's selbst in die Hand genommen hätten. Bruno Eberhard findet, dass der VIS seine Energie besser einsetzen könne. Schliesslich seien Internet-Abonnemente recht billig und die Studierenden seien so schon genug am ‚Surfen'. Ausserdem gebe es ja Dial-In's, wenn auch nur textorientiert. mgb entgegnet, dass diese Dial-In's dahinserbeln und nicht mehr erneuert werden. Er erklärt, dass der VIS das Anliegen als Auftrag annehme.

7. Rechnung SS97

Entlastung des Vorstandes. kr präsentiert Budget und Erfolgsrechnung und erklärt die Abweichungen vom Budget. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

8. Antrag CD-Brenner

cs erklärt, dass der VIS bisher keinen eigenen CD-Brenner hatte. Er präsentiert eine Offerte, die der VIS eingeholt hat. Geplant sind ausserdem eine Harddisk für die Lagerung der VIS-Daten und ein Zip-Drive für die Daten der Studierenden. Martin Näf findet, dass die Preise der Offerte zu hoch seien. Beim SSD sei es billiger. Er schlägt aber vor, es trotzdem so ins Budget zu nehmen. jb antwortet ihm, dass beim Angebot eben die Software für den Mac, welche einzeln sehr teuer sei, schon dabei sei. Eric Dondelinger möchte wissen, warum man für das Brennen von CD's eine 4 GB-Platte anschaffe. jb erklärt, dass die Platte vom Mac voll sei. Man habe kaum Platz für das System, geschweige denn für nützliche Erweiterungsprogramme. Tobias Straub fände eine externe Harddisk zum Mitnehmen nicht schlecht. jb meint, dies sei problematisch, da das System eines Mac nicht auf einer externen Platte lagern könne. Ausserdem sei das Zip-Drive besser dazu geeignet, weil sowieso fast jeder Studierende eines habe. Der Antrag wird bei einer Gegenstimme angenommen.

9. Budget WS97/98

kr erläutert das Budget. mgb beantragt, das Budget zu genehmigen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

10. Statutenänderung

Der Präsident, mgb, beantragt die folgenden Statutenänderungen: In allen Artikeln müssen die Bezeichnungen DC und FVDV durch MR und FR ersetzt werden. Die Mehrheit der DC-Vertreter soll in Zukunft keine ausserordentliche MV mehr einberufen können.

MV-Ankündigungen sollen durch geeignete Bekanntmachung erfolgen statt gemäss VSETH-Statuten.

Der Art. 17 zu den Kommissionen soll durch Artikel 17 bis 21 ersetzt werden.

Nathalie Weiler erhebt Einspruch gegen Artikel 20.2: ‚Die Kommission lädt den

"Win–Win!"

Das ist unsere Strategie–das Credo, nach dem der wahre Erfolg immer zwei Gewinner kennt. In unserem Business sind das

•der Mensch, den wir beraten,
•und das Unternehmen, für das wir Menschen suchen und auswählen.

Wenn Informatik oder Betriebswirtschaft Ihre Spezialität ist, Sie das Ende Ihres Studiums vor Augen haben oder bereits im Beruf stehen, dann sollten Sie mit uns darüber sprechen. Wir bringen Sie zum Start bzw. Re–Start Ihrer Karriere in Poleposition.

ATKINSON STUART & COMPANY

Consulting · Search · Selection

8023 Zürich · Löwenstrasse 2 · Postfach · Tel. 01/225 40 80 E-Mail: zuerich@atkinson.ch
5400 Baden · Badstrasse 15 · Tel. 056/221 81 00 E-Mail: baden@atkinson.ch
Internet: http://www.atkinson.ch

VIS-Vorstand zu allen Sitzungen ein und stellt ihm ihre Protokolle zu.' Es sei nicht machbar, dass der VIS-Vorstand teilnehme, da in einer Kommission von 3 Leuten nicht 10 Vorstandsmitglieder Einsitz haben können. mgb erklärt, dass dieser Artikel dazu eingeführt werden solle, dass der VIS-Vorstand in Krisensituationen berechtigt sei, teilzunehmen und zu unterstützen. mm fügt bei, dass ‚sind eingeladen' nicht heisse, dass sie teilnehmen müssen.

Nathalie Weiler möchte auch wissen, warum die Rechte und Pflichten der Kommissionen von der MV bestimmt werden sollen. mgb antwortet, dass dies auch bisher schon so gewesen sei. Ausserdem gelte es ja nur für neue Kommissionen. Nathalie Weiler sieht nicht ein, warum dieser Artikel geändert werden soll. mgb möchte eine Grundlage für neue Kommissionen schaffen.

Christian Gut interessiert sich dafür, ob bisher keine solche Rechte und Pflichten bestanden haben. Patrick Feisthammel findet die Regelung nütze nichts, wenn der VIS in Krisensituationen kein Stimmrecht habe.

Nathalie Weiler meint, man könne sich einfacher absichern, indem die Arbeit einer Kommission abgesegnet werden muss. Patrick Feisthammel hakt nach: Der VIS könne nun also eine ausserordentliche MV einberufen, eine Kommission absetzen und eine neue einberufen ? Nathalie Weiler erklärt, der Normalfall sei, dass zuerst das Budget abgesegnet werde und erst dann die Kommission bestellt werde. jb meint, dass es für den VIS günstiger sei, das Budget längerfristig zu planen. Sonst müsste kurzfristig eine ausserordentliche MV einberufen werden, damit eine Kommission zu Geldmitteln kommt. mm sagt dazu, dass der Vorstand das Budget für die Kommission selbst aufstellen könne. Nathalie Weiler findet, da schon alles reglementiert sei, solle man doch auch das noch reglementieren. Patrick Feisthammel stellt den Antrag, den Text so zu formulieren, dass es pro Kommission ein Reglement geben KANN; dieser Abschnitt solle vor Art. 17/1 eingefügt werden. jb meint, dass in diesem Fall der 17/2 (‚Das Kommissionsreglement wird durch die Mitgliederversammlung verabschiedet.') gestrichen werden kann. Patrick Feisthammel entgegnet, dass 17/2 schon Bedeutung habe; er bedeute, dass NUR die MV das Reglement verabschieden könne. jb macht den Vorschlag, im neuen 17/1 einzufügen:'ansonsten gelten die Statuten des VIS'. Martin Näf ist dafür, über die Vorlage von mgb abzustimmen und erst eine Überarbeitung vorzunehmen, wenn die Vorlage nicht angenommen werde. Christian Limpach möchte wissen, warum die Einberufung einer ausserordentlichen MV durch die MR Vertreter abgeschafft werden soll. mgb antwortet ihm, dass die Mitglieder des MR keinen Einblick in die Abläufe im Studentenverein haben. Christian Limpach stellt den Antrag auf Streichung dieser Bemerkung aus Art. 10.1.

Die Änderung des Art. 10.1 wird bei 5 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen angenommen.
Die Abstimmung über das Kommissionsreglement in der vorliegenden Form mit den beantragten Änderungen der Mitglieder wird bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.
Die Änderung der Statuten wird bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

11. Wahl des Präsidenten
mgb stellt sich zur Wiederwahl. Es gibt keinen Gegenkandidaten. mgb wird einstimmig mit einer Enthaltung wiedergewählt.

12. Wahl des Vorstandes
Zur Wiederwahl stellen sich rb, jb, kr, cs und sg. Als neue Kandidaten stellen sich Stephan Würmlin und Michael Psarros zur Wahl. Nicky Kern erkundigt sich nach der Ressortverteilung. jb erklärt, dass Redaktor und Verleger gesucht sind. fh meint dazu, dass die Ressortverteilung in einer gemeinsamen Besprechung nach der MV festgelegt wird. Nicky Kern stellt sich daraufhin ebenfalls zur Wahl.
Tobias Straub ist auch interessiert. Er erkundigt sich nach dem Arbeitsaufwand. Auch er stellt sich anschliessend zur Wahl. Der so zusammengesetzte Vorstand wird einstimmig gewählt.

13. Wahlen DR/SK/DK
Nathalie Weiler zählt Beispiele der Tätigkeiten von DR («Rauchen im IFW», Organisation der Bibliothek), SK (Semesterendprüfungen, Regelung bezüglich Abmelden/Notenstreichen) und DK (verabschiedet Dinge, die DR/SK an sie angetragen hat) auf.

Kandidaten sind:
DR: Pamela Ravasio, Martin Näf
SK: Michael Baumer, Oliver Separovic, Michael Psarros
DK: Peter Rüegg

Ersatz ist Peter Rüegg.

Die Kandidaten werden einstimmig gewählt.

14. Wahlen MR
Aus dem Mitgliederrat treten Nathalie Weiler, Christian Limpach und Michael Psarros aus. Andreas Deller, Martin Bollinger und Thomas Stocker stellen sich zur Wiederwahl. Neu meldet sich Faby Honegger. Der nächste MR ist am 25. November. Die ehemaligen Vertreter haben Einladungen bekommen, wollen aber nicht mehr gehen, da sie heute abgewählt werden. Die neuen haben hingegen keine Einladung erhalten. jb findet, dass der MR ein wichtiges Gremium ist, da hier Entscheidungen über Entschlüsse des VSETH gefällt werden.
Die restlichen zwei Posten bleiben offen, da keine weiteren Interessenten gefunden werden. Die Vertreter des MR werden in dieser Zusammensetzung einstimmig gewählt.

15. Wahlen Revisoren

Der bisherige Revisor Hanspeter Purtschert hat in die Abteilung IIIE gewechselt. Er erkundigt sich, ob er trotzdem Revisor bleiben könne. In den Statuten steht nichts Gegenteiliges, deshalb kandidiert Hanspeter Purtschert erneut als Revisor. Auch Eric Dondelinger stellt sich zur Wiederwahl. Die beiden werden einstimmig gewählt.

16. Bestätigung von Kommissionen

Frauenkommission

jb schlägt vor, die eingefrorene Frauenkommission zu reaktivieren, da viele Frauen durch das 1. Vordiplom durchgefallen sind. mgb findet, dass es wenig Sinn mache, wenn diese von Männern geführt werde. kr fügt bei, dass es eine Frauenstelle gebe, die im Moment Tutoren suche und auch sonst aktiv sei. mgb erwähnt das Gleichstellungsbüro. cs schlägt vor, die anwesenden Frauen über dieses Thema zu befragen. Nathalie Weiler und sg vermissen die Frauenkommission nicht. fh findet, man müsse mehr Frauen anlocken. Dies müsse aber nicht notwendigerweise von Frauen gemacht werden. Nathalie Weiler findet, dass es bereits Werbung für das Informatikstudium in Form von Tagungen und Informationsveranstaltungen an Mittelschulen gebe. Für die Frauenkommission meldet sich niemand.

Hardwarekommission

Christian Limpach möchte aus der Hardwarekommission austreten. mm ist dafür, dass sie aufgelöst wird. Hanspeter Purtschert möchte wissen, ob die HW-Kommission auch Vorschläge in Sachen Hardware machen könne. jb antwortet ihm, dass die Kommission einmal zu einer Sitzung eingeladen gewesen sei. fh findet, man könne da ja mal die Dial-In's anbringen. Martin Näf, Nicky Kern, Michael Psarros und cs (Ersatz) melden sich für die HW-Kommission. jb tritt ab, da sich nun genügend Leute gemeldet haben. Die Kommission wird einstimmig bestätigt. Mit 2 Enthaltungen wird bestimmt, dass sich die HW-Kommission um die Dial-In's kümmern soll. Die Rechte und Pflichten müssen nun gemäss neuen Statuten festgelegt werden. jb ist dafür, dass die HW-Kommission ein Budget für 3000.- Fr. bekommt. mm findet, dass Dial-In's nicht die Aufgabe des VIS seien. jb meint, dass sich ohne den VIS nichts tun werde. Martin Näf ist für ein Nullbudget, da sich, seiner Meinung nach, so schnell ohnehin nichts tun werde. cs beantragt, bis zur nächsten MV einen Vorschlag zu erarbeiten und ihn der MV zu unterbreiten. Dann könne man auch abschätzen, welche Mittel die Kommission benötigt und leichter ein Budget aufstellen. jb ist der Meinung, dass die Kommission so bis zur nächsten MV blockiert sei. Patrick Feisthammel schlägt vor, Folgendes festzulegen: Die Anwesenden sind einverstanden, dass unter Umständen Geld ausgegeben wird. jb meint dazu, dass das Budget dann plötzlich unrealisti-

sche Werte annehmen werde. Ihm persönlich seien Dial-In's 3000.- Fr. wert. Nathalie Weiler möchte wissen, wo denn das Geld herkommen solle. mgb antwortet ihr, dass das Geld aus dem Vermögen des VIS genommen werde. Das Budget für die HW-Kommission wird aufgestellt: jb stellt den Antrag auf 3000.- Fr. einmalige Ausgabe zur Errichtung von Dial-In's als Zusatz zum ordentlichen Budget des VIS. mm verlangt den Zusatz, dass das Budget durch den Vorstand des VIS kontrolliert wird. Christian Limpach beantragt den Zusatz, dass vor das Wort Dial-In's das Wort ‚längerfristigen' gesetzt wird. Er erklärt seinen Antrag damit, dass für eine kurzfristige Lösung 3000.- Fr. Budget zuviel sei. mgb meint, dies sei stillschweigend so gemeint. Nathalie Weiler und Christian Limpach finden, es müsse ausdrücklich aufgeführt werden.
Der erste Zusatz wird bei einer Gegenstimme angenommen.
Der zweite Zusatz wird bei 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.
Das Budget der HW-Kommission wird mit den erwähnten Zusätzen bei 6 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

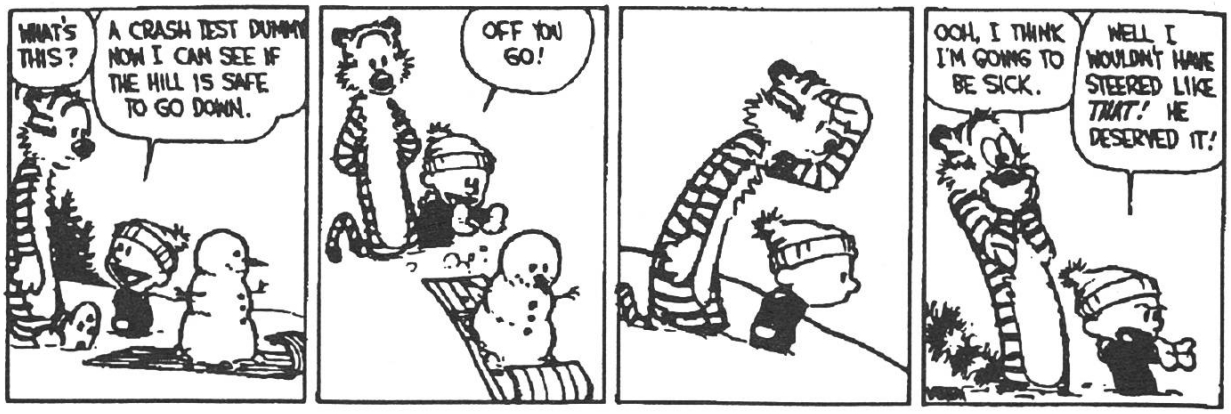
17. Bestellung von Kommissionen
Es werden keine neuen Kommissionen bestellt.

18. Resolutionen
Es gibt keine Resolutionen.

19. Varia
Patrick Feisthammel macht darauf aufmerksam, dass in der letzten MV beschlossen wurde, dass die Unterrichtsqualität diskutiert werden soll. Da niemand da ist, der das Thema diskutieren möchte, wird dieser Antrag ausser Kraft gesetzt.
Nathalie Weiler erkundigt sich nach dem Rocky X-Mas. mgb sagt, dass dieses Fest ausfalle.
mgb schliesst die Sitzung und eröffnet das Buffet.

Der Präsident
Michael Baumer

Die Protokollführerin
Silvia Geissberger



Resolution des VSETH zum neuen "Gesetz über die Universität Zürich"

Im Kanton Zürich steht ein neues Universitätsgesetz zur Debatte: Im Rahmen der Sparmassnahmen und der Umgestaltung der Verwaltung ist dabei eine verstärkte Verselbständigung der Universität und ihre verstärkte privatwirtschaftliche Ausrichtung vorgesehen.

Das neue Gesetz verfolgt dabei Stossrichtungen, die der Bildungsfreiheit zuwiderlaufen:

Einschreibe-, Semester- und Prüfungsgebühren sind in Zukunft nicht mehr gesetzlich festgelegt, sondern können durch den Universitätsrat selbst bestimmt werden. Sie werden als "Beitrag zur Kostendeckung" betrachtet.

Mit den im Vorfeld genannten erwarteten Gebühren von Fr. 2'000.—/Semester ist der freie Zugang zur Bildung für untere Einkommensschichten nicht mehr gewährleistet, dies insbesondere, da Werkstudenten zudem unter neuen Studienzeitbeschränkungen zu leiden haben.

Der Universitätsrat erhält eine sehr starke Stellung, ohne dass eine Kontroll- oder Ausgleichsinstanz vorgesehen ist, worin Angehörige aller Stände vertreten sind.

Es kann nicht Ziel einer grösseren Autonomie sein, dass die Universität von einem Gremium geleitet wird, das weder einer direkten, demokratischen Kontrolle noch einer Kontrolle durch die Stände untersteht.

Ein Globalbudget soll den Einsatz privater Sponsoring-Mittel in der Bildung fördern. Man spricht davon, durch den Zufluss privater Gelder den Kantonsbeitrag um einen Viertel kürzen zu können.

Damit droht eine einseitige Ausrichtung des Lehrangebotes auf Fächer, die von der Privatwirtschaft als "lukrativ" betrachtet werden.

Wir sind der Meinung, das Bildungsangebot solle weiterhin aufgrund gesamtgesellschaftlicher und nicht aufgrund kurzfristiger einzelwirtschaftlicher Prioritäten festgelegt werden.

In einem Ermächtigungsartikel wird der Erlass von Zugangsrestriktionen (NC) an die Exekutive (Regierungsrat) delegiert.

Eine Beschränkung des Zugangs zur Bildung ist unserer Meinung nach eine Grundsatzfrage, die nicht der direkten politischen Kontrolle entzogen werden darf.

Generell werden Studierende vermehrt als Bildungskonsumenten betrachtet und daraus abgeleitet, dass Studierende ihren Konsum auch selbst zu finanzieren hätten. Dabei wird nicht beachtet, dass Investitionen in die Bildung gesamtgesellschaftlich die gewinnbringendsten überhaupt sind. Das neue Uni-Gesetz geht bildungspolitisch in eine falsche Richtung.

Der Mitgliederrat des VSETH fasst deshalb folgende Resolution:

- **Wir empfehlen den Stimmberechtigten des Kantons Zürich, das neue Universitätsgesetz in der Abstimmung vom 15. März '98 abzulehnen.**
- **Wir fordern den Vorstand des VSETH und alle Studierenden auf, ihre Kolleginnen und Kollegen von der Universität im Abstimmungskampf tatkräftig zu unterstützen.**

Die Resolution wurde vom Mitgliederrat des VSETH an der Versammlung vom 25. 11. 1997 einstimmig genehmigt.

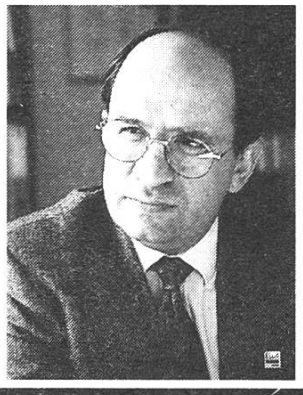
Präsenzen im WS 1997/98

VIS Büro IFW B29
Präsenzzeiten: Mo-Fr, 12.15-13.00

Tel. 01/632 72 12
Fax: 01/632 11 72

Montag:	Roland Brandt
Dienstag:	Tobias Straub
Mittwoch:	Michael Psarros
Donnerstag:	Stephan Würmlin
Freitag:	Katrin Rutishauser

Daniel Gorostidi
Generaldirektor
ELCA Informatik AG



Um uns immer wieder neu für die Betreuung anspruchsvollster Informatik-Projekte zu qualifizieren, brauchen wir die besten Spezialisten*. Gute Beziehungen zu Hochschulen, HWV und HTL, welche kompetente Absolventinnen und Absolventen hervorbringen, gehören zu unserer Erfolgsstrategie.

* unter anderem Informatiker, Mathematiker, Elektroingenieure und Physiker

Die ELCA Informatik AG ist einer der bedeutendsten Anbieter von Informatik Dienstleistungen in der Schweiz. Dank den Leistungen seiner 110 Ingenieure konnte das Unternehmen bisher einen grossen nationalen und internationalen Kundenkreis aufbauen und erfolgreich betreuen. Um ihre zukünftige Entwicklung zu sichern und neue Herausforderungen von seiten der Auftraggeber annehmen zu können, sucht die ELCA junge Menschen, die sich für faszinierende Aufgaben engagieren wollen.

ELCA
INFORMATIK

zertifiziertes Qualitätssystem
SQS
ISO 9001/ EN 29001
Reg No 10730-02

ELCA Informatik AG ▪ Hofwiesenstrasse 26 ▪ CH-8057 Zürich
Tel. 01/ 363 46 00 ▪ Fax 01/ 363 49 46 ▪ e-mail : info@elca.ch
Lausanne ▪ Genf ▪ Bern

Datenbanksysteme in der Zukunft — Visionen der Datenbankforschungsgruppe

Die Datenbankforschungsgruppe von Prof. Schek möchte an dieser Stelle in den VISIONEN ihre Visionen über Datenbanksysteme in der Zukunft präsentieren und aufzeigen, welche derzeitigen Projekte die Visionen realisieren sollen. Diese kurze Projektübersicht soll zum einen dazu dienen, einen Einblick in aktuelle Forschungsthemen sowie offene Fragestellungen zu geben, zum anderen soll es Studierenden, die derzeit auf der Suche nach interessanten Semester- bzw. Diplomarbeiten sind, als Orientierungshilfe nützliche Dienste erweisen.

Unsere Vision sieht den Trend zukünftiger Datenbanksysteme weg von grossen, zentralen, monolithischen Software-Blöcken hin zu offenen, komponentenbasierten Systemen, die Dienste zur Entwicklung und Verwaltung verteilter Informationssysteme in heterogenen Umgebungen anbieten. Dieses Ziel verfolgen auch die Forschungsprojekte, die an unserer Gruppe zur Zeit —in verschiedensten Anwendungsbereichen— durchgeführt werden und in denen die Möglichkeit besteht, im Rahmen von Semester- oder Diplomarbeiten aktiv mitzuwirken. Mehr Informationen hierzu sind unter

http://www-dbs.inf.ethz.ch

verfügbar.

Im einzelnen arbeiten wir an folgenden Projekten:

Das CONCERT-Projekt:

Export von Datenbankfunktionalität statt Import von Daten

Klassische Datenbanken bieten ihre Dienste exklusiv für Daten an, welche im Datenmodell der Datenbank und unter deren Kontrolle gespeichert sind. In der Datenbankforschungsgruppe hinterfragen wir dieses Axiom. Datenbankfunktionalitäten, beispielsweise Datenmodellierung, Transaktionsverwaltung oder physischer Entwurf sollen für eine breite Palette von Datensammlungen auch ausserhalb von Datenbanksystemen zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck entwickeln wir das Prototypsystem **CONCERT**, welches mit Hilfe von objektorientierten Techniken und objektrelationalen Ansätzen Datenbankfunktionalität ausserhalb der Datenbank zur Verfügung stellt. Unsere eigenen Ansätze vergleichen wir mit Lösungsmöglichkeiten in kommerziellen Datenbanksystemen (INFORMIX Universal Server und Oracle8). Der Schwerpunkt der

Untersuchungen liegt auf Methoden des physischen Entwurfs für geowissenschaftliche Anwendungen, beispielsweise digitale Landkarten, Rasterbildverwaltung und Geo-Dokumentenverwaltung. Im interdisziplinären Projekt RasterGIS verifizieren wir unsere Konzepte mit Anwendern aus der Vermessung/Photogrammetrie. Semesterarbeiten, welche in diesem Bereich vergeben werden können, untersuchen konkrete Anwendungsszenarien und vergleichen Implementierungen in **CONCERT**, Informix und Oracle.
Weitere Informationen:
http://www-dbs.inf.ethz.ch/projects {Concert | RasterGIS}.
Ansprechpartner:
Lukas Relly (relly@inf.ethz.ch), IFW C47.1, Tel.: 632 72 48

Verteilte Objektverwaltung
In diesem Bereich beschäftigen wir uns mit dem Entwurf, der Verwaltung und dem Zugriff auf verteilte Objekte. Dabei gehen wir von unserem Datenbankhintergrund aus und untersuchen die Möglichkeiten, unsere Techniken für den effizienten deklarativen Datenzugriff auf offene, verteilte Systeme adaptieren und weiterentwickeln zu können. Zum einen entwickeln wir eine eigene Datenbank-Middleware HARMONY auf der Basis von CORBA als Entwicklungsplattform. Eine zentrale Fragestellung im Rahmen dieses Projekts ist die Interoperabilität von persistenten Objektmanagern, das heisst der Zugriff auf extern (d.h. nicht unter direkter Verwaltung der Middleware) gespeicherte Datenobjekte in einem verteilten heterogenen System. Zum anderen interessiert uns die Evaluation vorhandener Systeme und Standards für verteilten Datenzugriff, wie beispielsweise die kommerziellen Zugriffsstandards für Java (JDBC) bzw. OLE/COM (OLE/db).
Weitere Informationen:
http://www-dbs.inf.ethz.ch/projects
Virtual Object Database Middleware
Ansprechpartner:
Uwe Röhm (roehm@inf.ethz.ch), IFW C47.1, Tel.: 632 72 43

PowerDB
Das PowerDB-Projekt hat als Ziel, ein Datenbank Management System aus Datenbank Management Systemen zu entwickeln, das dessen Möglichkeit der Parallelität ausnutzt, um sehr schnell Abfragen und Änderungen zu verarbeiten. PowerDB soll also gleichsam existierende Datenbanken in ihrer Leistungsfähigkeit "potenzieren". Hinter dieser Idee steckt, dass wir in naher Zukunft viele leistungsfähige Netzwerke mit starken Arbeitsplatzrechnern (Networks of Workstations [NoWs]) haben werden, welche, wenn man sie zusammen-nimmt, die Rechenstärke von heutigen Super-Computern übersteigen. Semester- und Diplomarbeiten die in diesem Projekt vergeben werden können, beschäftigen sich "Multi-level Transactions", Datenverteilungsalgorithmen, "High Level Parallelism".

Als kommerzielle Produkte stehen uns Oracle und Sybase als Datenbanken, sowie Tuxedo als Transaktionsmanager zur Verfügung. Die Programmierarbeiten sind dabei unter Windows NT vorgesehen. Vorkenntnisse in den genannten Bereichen sind von Vorteil.
Ansprechpartner:
Marco Schmidt (schmidt@inf.ethz.ch), IFW C48.1, Tel.: 632 72 53

Workflow- und Prozessmanagement in verteilten Systemen

Betrachten wir heutige Computersysteme, so stellen wir einen hohen Grad an Vernetzung fest. Die vorherrschende Architektur ist die des *Clusters of Workstations*, in dem viele Rechner durch LAN oder Internet miteinander verbunden sind. Die Ausführung komplexer Anwendungen (Prozesse), die aus einer Vielzahl von Programmausführungen, Datenbankzugriffen und Benutzerinteraktionen besteht, wird in solchen Umgebungen bisher nur unzureichend unterstützt. Unser Projekt OPERA versucht, eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die die verteilte Ausführung solch komplexer Prozesse in heterogenen Umgebungen (z.B. Workstation-Cluster aus UNIX- und WindowsNT-Rechnern) erlaubt. Dabei ergibt sich eine Vielzahl interessanter Probleme: Wie erreicht man Fehlertoleranz, d.h. wie kann das System "intelligent" auf Ausfälle einzelner Rechner reagieren? Welche Load-Balancing-Mechanismen sind geeignet, um die verteilte, parallele Ausführung unter bestmöglicher Ausnutzung der Ressourcen zu steuern? Wie sieht die Architektur skalierbarer Systeme aus, die auch sehr grosse Cluster effizient verwalten können? Welche Mechanismen für den Datentransport sind geeignet, um die Anwendungsdaten zwischen den beteiligten Rechnern zu transportieren? Welche Sicherheits-aspekte müssen beachtet werden, wenn Daten und Applikationen in heterogenen Systemen verteilt werden? Diese und andere Aspekte werden im Rahmen des Projektes untersucht und fliessen in unser gerade entstehendes Prototypsystem ein. Diplom- und Semesterarbeiten können sowohl auf der konzeptuellen Ebene als auch im Rahmen der Implementierungsarbeiten vergeben werden.
Weitere Informationen:
http://www-dbs.inf.ethz.ch/projects
Large Scale Workflow Systems
bzw. http://www.ccic.ethz.ch/Projects
WISE
Ansprechpartner:
Claus Hagen (hagen@inf.ethz.ch), IFW C45.1, Tel.: 632 72 46

Ausführungsgarantien verteilter Workflow-Anwendungen

Die informationstechnische Infrastruktur vieler Unternehmen ist durch die gleichzeitige Verwendung spezialisierter, autonomer Anwendungssysteme in einem verteilten und heterogenen Umfeld charakterisiert. Zumeist existieren Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Systemen (beispielsweise replizierte Daten), deren Einhaltung je-

doch nicht automatisch garantiert werden kann, da die Benutzer nur lokal an "ihrem" System ohne Kenntnis der systemübergreifenden Abhängigkeiten arbeiten. Das Ziel unseres Projektes ist es, solche systemübergreifenden Integritätsbedingungen automatisch einzuhalten, möglichst ohne die bestehende Anwendungsstruktur zu verändern. Zu diesem Zwecke sollen einzelne Anwendungssysteme mit Hilfe eines übergeordneten Workflow-Systems koordiniert werden. Dies besitzt die Aufgabe, die Modellierung systemübergreifender Abhängigkeiten zu unterstützen sowie deren Einhaltung zu garantieren. Hierzu bedarf es zusätzlich noch systemspezifischer "Koordinations-Agenten", um in den einzelnen Anwendungssystemen Operationen mit den entsprechenden Garantien zu realisieren. Eine mögliche Anwendung ist das Computer Integrated Manufacturing (CIM), wo es u.a. darauf ankommt, CAD-Systeme mit betriebswirtschaftlichen Anwendungen (z.B. SAP R/3) zu koordinieren. Im Projekt WISE (Workflow based Internet SErvices) untersuchen wir zusammen mit industriellen Partnern die Ausdehnung dieser Architektur zur Unterstützung virtueller Unternehmen. Kernpunkte unserer Arbeit sind in beiden Fällen die Erweiterungen von Workflow-Systemen um Ausführungsgarantien (transaktionelle Workflows) sowie die Realisierung systemspezifischer Koordinations-Agenten. Weitere Informationen:

http://www-dbs.inf.ethz.ch/projects Object Flow in Federated Engineering Databases
bzw. http://www.ccic.ethz.ch/Projects WISE
Ansprechpartner:
Heiko Schuldt (schuldt@inf.ethz.ch), IFW C45.1, Tel.: 632 72 47

DB-Mehrschichtentransaktionen für numerische Algorithmen

Ziel des Projektes ist es, eine parallele Programmiersprache speziell für numerische Algorithmen zu definieren und ihre Realisierung zu beschreiben. Grundlage dafür sind nicht die bereits existierenden parallelen Programmiersprachen und parallelisierenden Compiler; die Sprache soll vielmehr auf einem Mehrschichten-scheduler aufbauen, wie er aus der Datenbanktheorie bekannt ist. Im Unterschied dazu wird allerdings eine Serialisierbarkeit mit vorgegebener Ordnung benutzt, die Folgendes sicherstellt: Aktionen von Programm-schritten (i.e. Transaktionen), die auf hoher Ebene in einer festen Reihenfolge ablaufen müssen, werden nach dem neuen Modell auf den niedrigeren Ebenen nur serialisiert, nicht sequentialisiert. In unserem Ansatz sind die Transaktionen der obersten Schicht Programmschritte, d.h. Anweisungen oder Befehle, die der Programmierer vorgibt. Eine weitere Aufgabe des Programmierers ist es, eine Reihenfolge zwischen den Befehlen vorzugeben. Weitere Informationen: http://www-dbs.inf.ethz.ch/projects Database Para-

ascom *bringing people closer together*

www.ascom.ch

llelisation of Numerical Algorithms.
Ansprechpartner:
Armin Feßler (fessler@inf.ethz.ch), IFW C48.2, Tel.: 632 72 51

HERMES - High Performance Multimedia Information Management Systems

HERMES ist ein ESPRIT-Projekt, an dem vier verschiedene Partner in ganz Europa beteiligt sind, und welches die grundsätzlichen Probleme von multimedialen Informationssystemen untersucht. Schwerpunkte des Projektes sind: 1.) Effiziente Speicherung und Zugriff auf die Daten (Videos können schnell mehrere Gigabyte gross werden und benötigen eine Abspielrate von mehreren Megabytes/s). 2.) Die Organisation und Verwaltung von diskreten und kontinuierlichen Daten und Metadatenverwaltung (inhaltsbasierte Suche nach Bildern auf Videos soll ermöglicht werden). 3.) Intelligentes und effizientes Caching, Buffering und Prefetching von Daten (die Anzahl und Grösse der Datenströme soll möglichst stark reduziert werden). Die Datenbankgruppe der ETH untersucht dabei drei konkrete Problemstellungen:

o Client Caching: Falls zwei Zuschauer dasselbe Video anschauen, dann müssen die Daten nicht zweimal vom Server geholt werden, sondern der zweite Zuschauer kann sich das Video beim ersten holen.

o Inhaltsbasierte Suche: Eine Benutzerin hat ein Bild und möchte nun Bilder haben, die möglichst ähnlich zum vorliegenden Bild sind.

o Metadatenverwaltung: Multimediale Informationssysteme (siehe auch WWW) sind oft verteilt, heterogen und besitzen z.t. autonome Komponenten. Die Überwachung der Komponenten, die Inhaltserschliessung der Datenserver und die Beantwortung von Anfragen stellen grosse Ansprüche an die zentrale Koordinationsstelle.

Weitere Informationen:
http://www-dbs.inf.ethz.ch/projects HERMES
Ansprechpartner:
Defeng Ma (ma@inf.ethz.ch), IFW C43.2, Tel.: 632 72 72
und
Roger Weber (weber@inf.ethz.ch), IFW C43.2, Tel.: 632 72 49

Suchen in Bilddatenbanken

Nachrichtenagenturen, Astronomen und Mediziner besitzen sehr grosse Mengen an Bilddaten (Satelliten der NASA erzeugen bis zu einem Gigabyte Bilddaten pro Tag). Ein zentrales Problem solch riesiger Datensammlungen ist das effiziente und effektive Suchen nach bestimmten Bildinhalten. Eine Zeitung möchte beispielsweise ein Bild vom Bodensee bei untergehender Sonne haben. Konventionelle Ansätze beruhen auf dem manuellen Katalogisieren von Bildern, d.h. zu jedem Bild wird eine Liste von textuellen Merkmalen bestimmt auf welcher die Suche ausgeführt werden kann. Bei grossen Bilddatenbanken wäre diese Vorgehensweise aber viel zu teuer. Deshalb

extrahiert man synthetische Merkmale wie etwa Farbhistogramme, Texturbeschreibungen oder Formbeschreibungen, welche eine ganz bestimmte Information des Bildes repräsentieren. Um nun ein Bild des Bodensees zu finden, kann man eine Skizze des Bildes zeichnen (oder ein bestehendes Bild benutzen), eventuell noch textuelle Attribute (Bodensee, Sonnenuntergang) angeben und die Suche starten. Zurückgegeben wird dann das Bild, welches aufgrund der synthetischen Merkmale am ähnlichsten zum Anfragebild war. Ziel dieses Projektes ist die effiziente Verwaltung der Bildmerkmale, die schnelle Suche nach ähnlichen Bildern und ein möglichst grosses Spektrum an unterstützten Anfragetypen. Denkbar wäre auch, dass die Zeitung nach der ersten Anfrage die Bilder bewertet (gut, schlecht) und aufgrund dieser Bewertung eine neue Anfrage starten kann.

Weitere Informationen:
http://www-dbs.inf.ethz.ch/projects ImageInd

Ansprechpartner:
Roger Weber (weber@inf.ethz.ch), IFW C43.2, Tel.: 632 72 49

Die VIS Mailinglisten

mp. Wie die meisten Organisationen betreibt auch der VIS Mailinglisten um seine Mitglieder zu informieren. Da sich inzwischen wenige Erstsemestrige eingeschrieben haben, hier noch die nötigen Infos:

Zum einschreiben braucht man lediglich eine Mail an
majordomo@vis.inf.ethz.ch
zu senden. Das Subject sollte
leer
bleiben und im Body schreibt man
subscribe vis*x* ***mailadresse***
Dabei sollte ***x*** ersetzt werden mit dem aktuellen Semester, also **vis1** für die Erstsemestrigen, und
die *mailadresse* ist optional, und muss nur angeben werden, wenn die Mails an eine andere Adresse geschickt werden sollen.

Weitere Informationen können via www unter
http://www.vis.inf.ethz.ch/VIS/Mailinglisten.html
geholt werden oder man kann einfach eine Mail an
information@vis.inf.ethz.ch
schreiben.

Informatik Kontaktparty

Auch 1998 veranstaltet der VIS
in Zusammenarbeit mit dem
Studiensekretariat IIIC die

Informatik Kontaktparty

Sie findet statt am Montag,
19. Januar 1998
14.15 – 17.00 Uhr
in der Mensa Polyterrasse, ETH Zürich

Absolventinnen und Absolventen sowie
Studierende in höheren Semestern sind
herzlich dazu eingeladen.

Hot Links

www.dreamscape.com/html/categories/computing/computing.html
Everything about Computers

www.iflowers.com
Virtuelle Blumen verschicken

www.sharepaper.com/games/cheats.html
Games: Tips & Cheats

www.inf.ethz.ch/division/sada.html
Semester- und Diplomarbeiten ...

www.purple.co.uk/love/poems/poems.html
Gedichte verschicken

www.e-cards.com/e-cards/categories/index.pl
Virtuelle Ansichtskarten verschicken

www.leo.org/fun/funger.html
Jede Menge (Informatik-, Microsoft-) Humor

www.cweb.it/mangiarebene/altro/afrodisiaca/kamasutra_frappe.html
Für abgespannte Informatikstudenten: Brau dir einen Liebestrank ...

www.hyperionics.com
HyperSnap DX: Screen Capture in 3d Games (mit DirectX, 3dfx Glide ...)

www-leland.stanford.edu/~jenkg/useless.html
Useless (but funny) informations

www.chips.ibm.com/news/cmos7s.html

www.chips.ibm.com/news/sa27.html
IBM's neue Chiptechnologie

www.waan.ch/links
Archive nach Topics sortiert

www.netfit.com/witze/index.shtml
Witze, Witze, Witze ...

www.homecams.com
Abgefahren: « The unexamined life is not worth living ! »

www.perg.ch/kraehseite
Witze über Schotten, Studenten ...

www.klammeraffe.org/~brandy/hexengarten
Alte Magie: Zauberkräuter-Rezepte

volcano.und.nodak.edu
Feuerspucker: Spektakuläre Bilder von 50 aktiven Vulkanen

www.killersites.com
Killer Web Sites selbst gemacht !!!

www.zdnet.com/pccomp/features/feal1096/sub1.html
Diskussion: Explorer vs. Navigator

pages.infinit.net/initast/introda.html
Sterngucker: Tips zum Beobachten der Sterne mit blossem Auge

www.arctic-travel.com
Alles über Inuit, Nunavut und Inuktitut

www.spiceguide.com
Kochkurs: Der richtige Umgang mit Gewürzen ...

www.4dreamland.com
Alles über UFO's und Ausserirdische

Aus dem Studiensekretariat

Kurz nach den Feiertagen werden Sie schon wieder mit der *Prüfungssession des Frühjahrs 1998* konfrontiert. Die Session beginnt mit der ***Testat- und Zulassungskontrolle*** in der Zeit vom

Montag, 12. Januar 1998
bis und mit
Freitag, 16. Januar 1998

im Studiensekretariat, jeweils ganztags. Bitte beachten Sie, dass sich auch Studierende des Fachstudiums zur Zulassung melden müssen, obschon dort keine Testate mehr erforderlich sind.
Das gleiche gilt für Repetenten jeder Prüfungsstufe.
Wir benützen die Gelegenheit, uns für die schöne Zusammenarbeit während des ganzen Jahres zu bedanken und Ihnen frohe, erholsame Feiertage zu wünschen.

Studiensekretariat, IIIC
Hanni Hilgarth und Silvia J. Ackermann

Weisheit des Monats

« UNIX ist wie das Internet: Ein Prototyp, der so schnell gewachsen ist, dass man ihn nicht mehr abschalten kann. »

Prof. H. Lubich

Adressen VIS-Vorstand

Michael Baumer
Guggachstr. 10
8057 Zürich
01 / 364 23 91
baumi@vis.inf.ethz.ch

Roland Brand
Gönhardweg 78 B
5000 Aarau
062 / 822 53 72
roland@vis.inf.ethz.ch

Joachim Büchse
Leonhardshalde 19
8001 Zürich
01 / 262 32 26
joe@vis.inf.ethz.ch

Silvia Geissberger
Schöntal 5
8126 Zumikon
01 / 991 85 00
silvia@vis.inf.ethz.ch

Nicky Kern
Habsburgstr. 41
8037 Zürich
01 / 272 92 69
nicky@vis.inf.ethz.ch

Michael Psarros
Brahmsstr. 42
8003 Zürich
01 / 493 44 79
mpsarros@vis.inf.ethz.ch

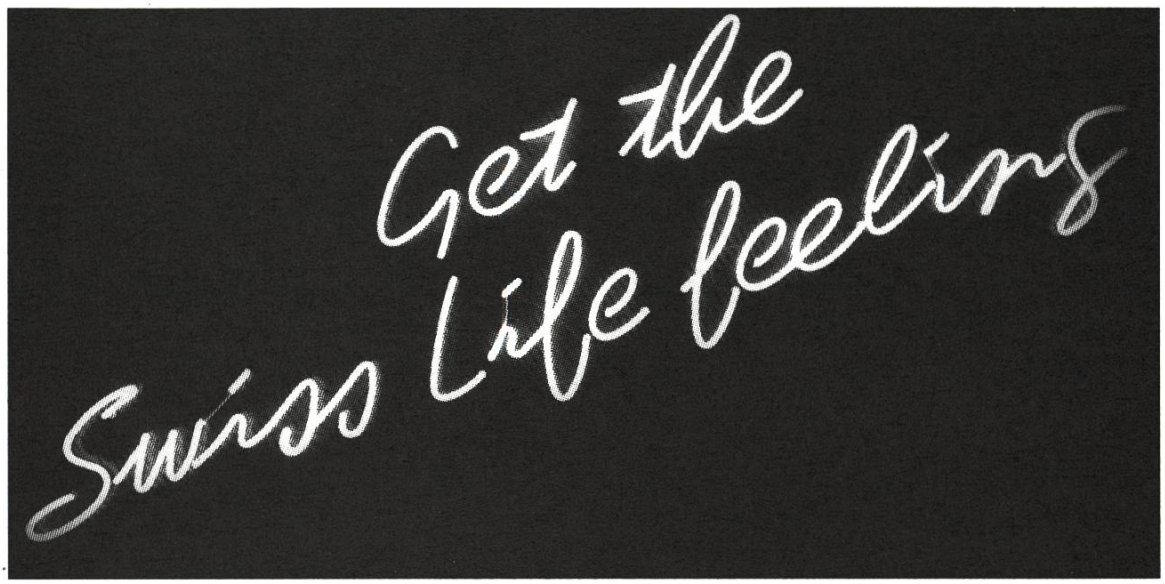
Katrin Rutishauser
Kampstr. 18
8952 Schlieren
01 / 730 69 12
katrin@vis.inf.ethz.ch

Caspar Schlegel
Schöntal 5
8126 Zumikon
01 / 991 85 00
schlegel@vis.inf.ethz.ch

Tobias Straub
Seestr. 272
8038 Zürich
01 / 481 17 82
tobi@vis.inf.ethz.ch

Stephan Würmlin
Am Schanzengraben 13
8002 Zürich
01 / 202 02 29
stephi@vis.inf.ethz.ch

Rentenanstalt
Swiss Life



Die Rentenanstalt/Swiss Life ist eine Lebensversicherungsgesellschaft zwischen Tradition und Moderne: 1857 als Genossenschaft gegründet – heute als Aktiengesellschaft auf dem Weg, unsere führende Position im Schweizer Markt auch auf Europa auszudehnen.

Im Versicherungs- und Kapitalanlagemarkt bildet eine hochstehende Informatik- und Kommunikationstechnologie den Hintergrund für die erfolgreiche Marktbearbeitung.

Rund 300 Informatikerinnen und Informatiker realisieren in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen laufend neue Softwarelösungen oder befassen sich mit der Integration und Konfiguration zugekaufter Produkte – beispielsweise SAP – in die Systemumgebung. Die Umsetzung dieser herausfordernden und vielseitigen Aufgaben erfolgt nach modernen Software-Engineering-Methoden.

Der Zugriff auf eine grosszügig konzipierte Infrastruktur, neueste Entwicklungswerkzeuge wie UNIX, C/C++, Oracle, Galaxy, Case-Tools, Repository, GUI-Builder und gut ausgebaute Aus- und Weiterbildungsprogramme erachten wir als wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit unserer Informatikfachleute.

Für den Einsatz dieser neuer Technologien suchen wir junge, gut ausgebildete Nachwuchskräfte.

Sie als Absolventin oder Absolvent einer Hochschule verfügen über eine solide Ausbildung – wir bieten Ihnen verschiedene Möglichkeiten, Ihr Wissen in die Praxis umzusetzen und Ihre berufliche Laufbahn in einem interessanten, lebendigen Umfeld zu starten.

Kontaktieren Sie uns – Sie erreichen den Personalverantwortlichen für die Informatik, Herrn Reto Handschin, unter Tel. 01/711 45 32, über Internet auf http://www.swisslife.ch oder direkt via E-Mail reto.handschin@swisslife.ch.

Rentenanstalt/Swiss Life, Hauptsitz Zürich, General Guisan-Quai 40, Postfach, 8022 Zürich

Deadlines Visionen 1998

2-3	21. Januar	7-8	17. Juni
4	18. März	9-10	13. August
5	15. April	11	14. September
6	13. Mai	12	11. November

Feedback

Anregungen, Wünsche oder Bemerkungen zu den Visionen? Schreibt einfach eine Mail an die Redaktion: ***redaktion@vis.inf.ethz.ch***

Redaktionsschluss

Die Artikel, die in der **Januarausgabe** erscheinen sollen, müssen bis spätestens **9. 1. 98** bei der Visionen-Redaktion eingetroffen sein.

Termine

MI 14.1.	***Figugegel*** im StuZ: Fondue-Essen im gemütlichen Ambiente, mit Weib und Gesang...sorry Wein und Gesang...
DO 15.1.	***Lux-en-BOUM,*** im Dynamo oder im X-tra oder im weiss-ich - nicht-wo...(Flyer beachten...)
MO 19.1.	***Informatik Kontaktparty***, in der Mensa Polyterrasse,von 14.15 - 17.00 Uhr

P.P. 8304 Wallisellen

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Verein der Informatikstudierenden
IFW B29
ETH-Zentrum

CH-8092 Zürich

Inhalt

Erstsemestrigen-Fest 4
MV-Protokoll 6
Resolutionen «Uni-Gesetz» 16
Präsenzen im WS 97/98 17
SA/DA: Datenbanksystem 19
VIS-Mailingliste 25
Hot Links 27
Mitteilungen des Abteilungssekretariats 28
Adressliste des VIS-Vorstandes 29
Deadlines Visionen 1998 31
Termine 31